

Zürich, 1. Februar 2021

## STELLUNGNAHME

### NEIN ZUM VERHÜLLUNGSVERBOT

**Die «Burka» wird viel häufiger in Medien und Politik diskutiert, als dass sie auf der Strasse tatsächlich anzutreffen ist. Gemäss einer neuen Studie der Uni Luzern\* gibt es in der Schweiz maximal 20 bis 30 Frauen, die den Gesichtsschleier Nikab tragen. Zu diesem Thema einen Verfassungszusatz einzuführen, ist weder sinnvoll noch verhältnismässig. Kleidervorschriften widersprechen den Grundsätzen einer welt-offenen, modernen Schweiz.**

Bei den meisten «Burka-Trägerinnen», die in den Sommermonaten in der Schweiz unterwegs sind, handelt es sich um Touristinnen aus Saudi-Arabien und der Golfregion. Sie sind in den Touristenregionen ein Wirtschaftsfaktor und bilden keinerlei Gefährdung der Öffentlichkeit.

Die zwei Duzend in der Schweiz wohnhaften «Burka»-tragenden Frauen sind eine winzige Minderheit innerhalb der muslimischen Minderheit. Wie die oben genannte Luzerner Studie herausgefunden hat, tragen sie diese Kleidung freiwillig und aus einer persönlichen religiösen Motivation heraus.

#### Keine Bedrohung

Diese wenigen Frauen bilden keine homogene Gruppe, gehören nicht notwendigerweise einer Organisation an und sind untereinander kaum vernetzt. Die Forschung widerspricht damit dem gängigen Bild, welches in der Öffentlichkeit und den Medien von «Burka-Trägerinnen» gezeichnet wird. Abgesehen davon gab es bislang keine Gefährdung oder Anschläge, in welche Frauen mit Gesichtsschleier involviert gewesen wären.

#### Unnötige Kleidervorschriften

Das Gesicht zu zeigen, ist in gewissen Fällen unerlässlich. Dass der Staat für die Erbringung von Dienstleistungen die Offenlegung der Identität verlangen darf, ist im indirekten Gegenvorschlag geregelt. Kleidervorschriften sind ein Eingriff in die individuellen Freiheitsrechte und das Selbstbestimmungsrecht. Es gibt keinen plausiblen Grund, in der Schweiz Frauen vorzuschreiben, was sie anziehen dürfen und was nicht.

## Eine offene Gesellschaft fördern

IRAS COTIS steht für die Vielfalt des religiösen Ausdrucks, auch dort, wo er für die Mehrheit der Gesellschaft vielleicht befremdlich und irritierend wirkt, solange dadurch niemand zu Schaden kommt und die Freiheit anderer nicht eingeschränkt wird.

IRAS COTIS legt Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter und unterstützt Massnahmen zur Gleichstellung und Förderung von Frauen – in den Religionsgemeinschaften und in der ganzen Gesellschaft.

Das «Burkaverbot» bearbeitet ein Problem, das es als solches gar nicht gibt, dient wie schon das Minarettverbot der Bewirtschaftung islam- und muslimfeindlicher Gefühle und kann zur Radikalisierung beitragen. IRAS COTIS setzt sich ein für den Zusammenhalt in einer offenen und pluralen Gesellschaft mit all ihren Facetten und lehnt deshalb ein Verhüllungsverbot entschieden ab.

\* Andreas Tunger-Zanetti, Verhüllung. Die Burka-Debatte in der Schweiz, 2021

## ÜBER UNS

### IRAS COTIS: Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS ist ein Verein mit rund 80 institutionellen Mitgliedern, darunter Gemeinschaften der in der Schweiz ansässigen Religionen sowie kantonale und regionale interreligiöse Foren und Arbeitskreise. Mit Projekten gibt das nationale Netzwerk Impulse zum multireligiösen Leben und Zusammenleben in der Schweiz und fördert Austausch, Dialog und Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund. So will der Verein Vorurteile und Ängste abbauen und zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beitragen.

### Der Vorstand von IRAS COTIS

Rifa'at Lenzin	Präsidentin, Islamwissenschaftlerin
Toni Bernet-Strahm	Vizepräsident, ehem. Leitung Romero-Haus, Luzern
Roya Blaser	Baha'i Schweiz
Martin Burkhard	Evang.-ref. Kirche des Kantons Freiburg
Eliane Maria Degonda	Schweizerische Buddhistische Union SBU
Khaldoun Dia-Eddine	Föderation der islamischen Dachorganisationen Schweiz FIDS
Eva Ebel	Reformierte Kirche Zürich
Satish Joshi	Hindu-Gemeinschaften
Christoph Knoch	Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Christiane Schubert	Bischöfliches Ordinariat St. Gallen
Gurdeep Singh Kundan	Sikh Stiftung Schweiz, St. Gallen
Belkis Osman-Besler	Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ
Jegan Periyathamby	Hindu-Tempel, Adliswil